

Rohstoffpreise: Beginnender Winterschlaf?

Die Weltrohstoffpreise standen im Oktober stark unter dem Eindruck der Haushaltsdebatten und der unsicheren weiteren Entwicklung in den USA. Dies überkompensierte die teilweise guten Nachrichten aus China und Teilen Europas. Die Weltrohstoffpreise sanken im vergangenen Monat um gut 2 %, diejenigen in Euro gerechnet gaben infolge der Aufwertung um über 4 % nach. Vor allem entspannten sich die Rohölnotierungen. Da sich keine militärischen Interventionen in Syrien abzeichneten und auch der Iran auf „Schmusekurs“ mit dem Westen ging, lagen viele investive Anleger mit ihren Prognosen in Richtung stark anziehender Rohölpreise daneben. Die leicht höhere Nachfrage konnte aufgrund der Produktionsausweitung außerhalb der OPEC (primär in Nordamerika) problemlos befriedigt werden, und dies obwohl die OPEC insgesamt die Liefermengen kürzte. Saudi-Arabien übernahm innerhalb der OPEC einmal mehr die Ausgleichsfunktion und weitete im Vergleich zum Jahresanfang seine Produktion um 1 Mio. Barrel/Tag aus, was andere Lieferkürzungen kompensierte. Für 2014 wird nun im Jahresdurchschnitt ein Nachfrageanstieg um gut 1 Mio. Barrel pro Tag (also +1,1 %) erwartet. Auch dieser ist aus den derzeitigen Kapazitäten problemlos darstellbar. Ohne erneute geopolitische Belastungen gäbe dies 2014 sogar Preisspielraum nach unten, falls sich die Lage in Nordafrika sowie in Syrien weiter beruhigen sollte.

Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro erwarten wir bis zum Jahresende eine Bewegung zwischen 1,35 und 1,40 US-\$/€. Dies dürfte auch der Start in das Jahr 2014 werden. Die Unsicherheiten rund um die US-Politik – Ausstieg aus dem Aufkaufprogramm, Anhebung der Schuldenobergrenze im Februar – erschweren aktuelle Wechselkursprognosen; heftige Kurskorrekturen sind in diesem Umfeld nicht auszuschließen.

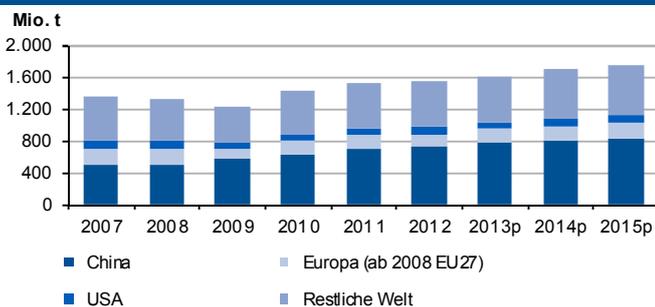
Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

Stahlpreistrend

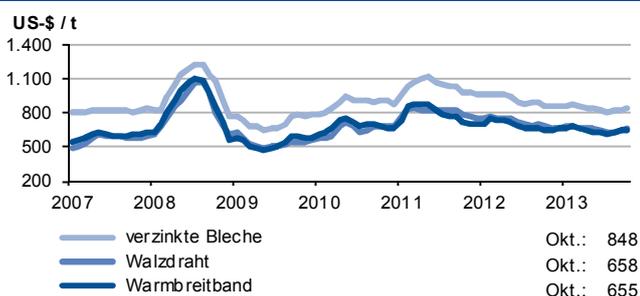
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise

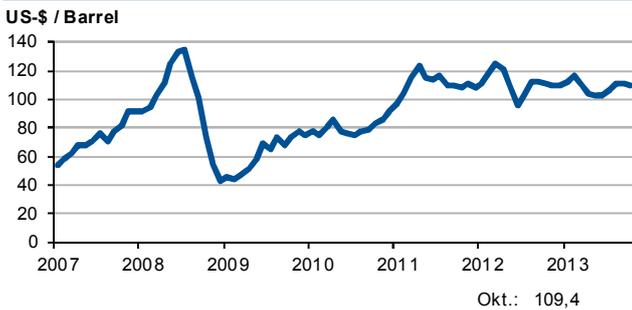


Markttrends

Bis Ende September 2013 legte die weltweite Rohstahlproduktion um 2,7 % zu. China (+8 %) expandierte stärker, deutsche Hersteller liegen noch 2 %, die EU-Länder sogar um 4 % unter dem Vorjahresniveau. Die Schrottpreise gaben ihre Septemborgewinne wieder ab. Die Spotpreise für Erz konnten ihr Niveau in etwa halten. Die Weltstahlpreise setzten ihre Erholungstendenz fort (bis zu 2 %), diejenigen in Europa tendierten weitgehend seitwärts. **Tendenz: Bis Jahresende für europäische Stahlerzeugnisse wie auch Schrotte seitwärts, spätestens im Januar kräftige Belebung bei Schrott sowie leicht anziehende Stahlpreise.**

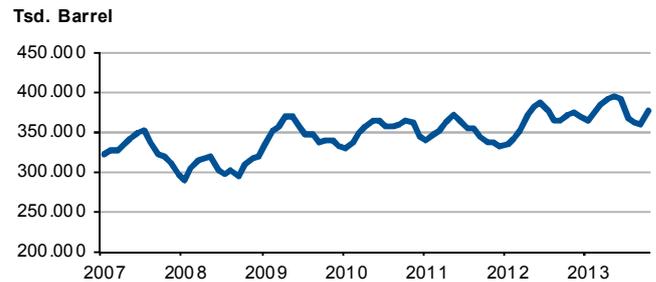
Preistrends für Öl/Gas

Ölpreis



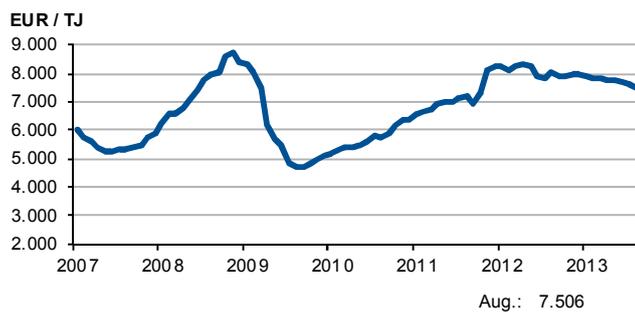
Quelle: Bloomberg

Lagerbestände Rohöl USA



Quelle: E.I.A.

Gaspreis



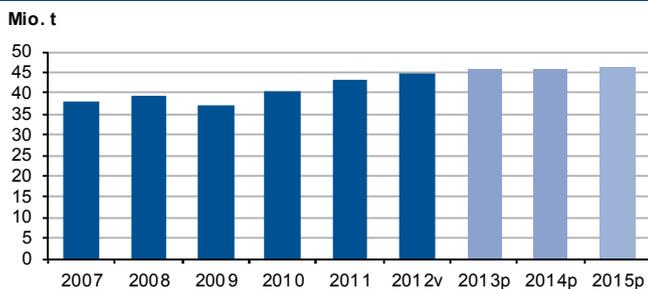
Quelle: BAFA

Markttrends

Die Rohölvorräte der USA haben im Oktober wieder zugenommen, mit zuletzt knapp 384 Mio. Barrel liegen diese weit über dem langjährigen Durchschnitt. Gleiches gilt für die Benzinvorräte. Dagegen haben sich mit Beginn der Heizperiode die Propanvorräte schon zurückgebildet. Die Grenzübergangspreise für Erdgas in Deutschland sind im August weiter gesunken, liegen aber im Vergleich zum Inlandspreis in den USA fast dreimal so hoch. Angebotsseitig ist die Lage entspannt. **Tendenz: Wir sehen bei Rohöl unverändert eine Bewegung in einem Band um 110 US-\$/Barrel Brent. Bei Erdgas erwarten wir eine Seitwärtsbewegung.**

Aluminiumpreistrend

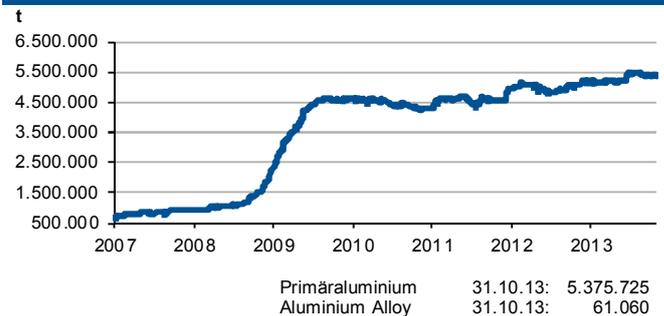
Aluminiumproduktion



Quelle: Metallstatistik

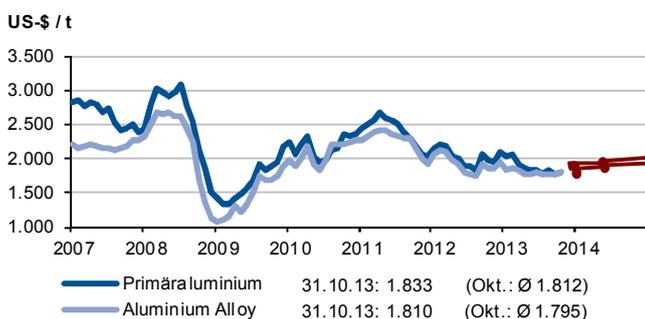
v = vorläufig p = Prognose

Aluminium-Lagerbestände



Quelle: LME

Aluminiumpreise



Quellen: Global Insight, LME

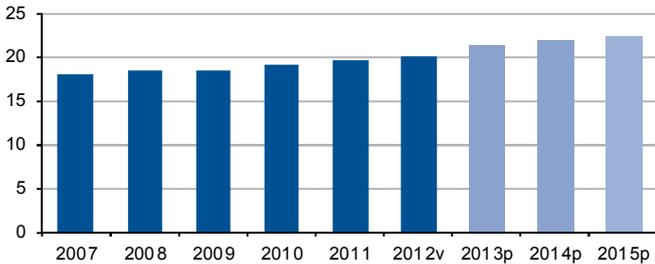
Markttrends

In den ersten drei Quartalen 2013 stieg die weltweite Primäraluminiumproduktion infolge der Ausweitung in China (+9 %) um 4 %. Trotz Rückgängen u. a. in Europa dürfte unsere Jahresprognose von 46 Mio. t Primäraluminium leicht übertroffen werden. Die Lagerbestände an der LME und der SHFE (hier rd. 0,21 Mio. t) stabilisierten sich. Investive Anleger reduzierten die Anzahl ihrer Kontrakte um über die Hälfte. Die Lagerbestände begrenzen weiter das Preisanhebungspotenzial. **Tendenz: Bis Ende 2013 sehen wir für Primär- und Sekundäraluminium eine Bewegung um 1.800 US-\$/t (Band von +/-200 US-\$); anziehende Preise im ersten Quartal 2014.**

Kupferpreistrend

Kupferproduktion

Mio. t



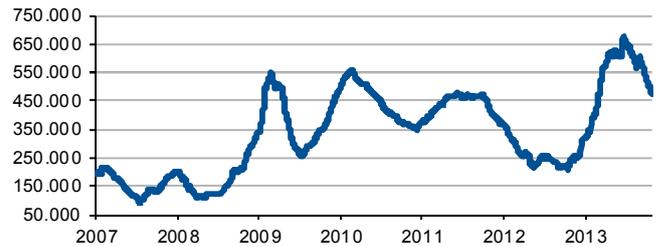
Quelle: Metallstatistik

v = vorläufig

p = Prognose

Kupfer-Lagerbestände

t



Quelle: LME

31.10.13: 476.150

Kupferpreise

US-\$ / t



31.10.13: 7.234 (Okt.: Ø 7.188)

Quellen: Global Insight; LME

Markttrends

Bis Ende Juli 2013 stiegen die Minen- (+8,6 %) sowie die Raffinadeproduktion (+5,6 %) stark an, der weltweite Verbrauch legte ebenfalls zu (+1,6%). Wir erwarten für 2013 eine Raffinadeproduktion von gut 21 Mio. t. China hat einen Teil seiner Bestände abgebaut, daher zogen seine Importe zuletzt kräftig an. Dies korreliert mit einem Rückgang der Lagerbestände an der LME sowie der SHFE. Für 2014 ergibt sich ein Preisdruck aus höheren Kathodenprämien sowie knappen Schrottaufkommen. Die Handelskontrakte investiver Anleger wurden massiv ausgebaut. **Tendenz: Bewegung des Kupferpreises bis Ende 2013 um 7.300 US-\$/t in einem Band von 300 US-\$.**